Zeitschrift: Wechselwirkung : Technik Naturwissenschaft Gesellschaft

Herausgeber: Wechselwirkung

Band: 5 (1983)

Heft: 18

Rubrik: Projekte ; Berichte ; Tagungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PROJEKTE/BERICHTE/TAGUNGEN

Noch mehr Hunger in der 3. Welt – Damit wir Auto fahren können?

Die etwa 250 Teilnehmer und Teilnehmerinnen des 4. Bürgerinitiativen-Verkehrskongresses vom 27. bis zum 29. Mai 1983 in Kiel haben folgende Leit-Resolution einstimmig beschlossen:
„Die Teilnehmer/innen des 4. Bürgerinitiativen Verkehrskongresses wehren sich entschieden gegen jede Form der Treibstoffgewinnung aus Nahrungsmitteln, z.B. Zuckerrohr oder Weizen.
In einer Zeit, in der hunderte Millionen Menschen jährlich verhungern, geht es nicht an, daß Nahrungsmittel dem Auto zum Fraß vorgeworfen werden.
Als Alternative zu diesem inhumanen Verhalten fordern die Bürgerinitiativen in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West) die Reduzierung des Autoverkehrs bei gleichzeitiger Förderung energiesparender Verkehrsmittel, insbesondere Bahn, Bus und Fahrrad."
Hintergrundinformationen: 460 Millionen Menschen befinden sich am Rande des physischen Existenzminimums und 1,5 Milliarden Menschen leben mit mehr oder minder bedrohlicher Fehlernährung. Zur Deckung des Minimalbedarfs sind jährliche Zuwachsraten der Nahrungsmittelproduktion in den Entwicklungsregionen von 3,5 bis 4,5% unbedingt erforderlich; diese ist aber im Jahr 1965 drastisch gesunken und stagniert seitdem. Seit dem Ende des 2. Weltkrieges hat sich die Ernährungssituation der Weltbevölkerung verschlechtert, gleichzeitig stieg der Ölverbrauch der Industrienationen derart an, daß das Ende der „Ölzeit" absehbar wird. Auch Nahrungsmittel sind Energie und es zeichnet sich jetzt schon sehr deutlich ab, daß die Industrienationen auch nicht davor zurückschrecken werden, den Ländern der „3. Welt" neben der erzwungenen Benachteiligung bei der Verteilung der Weltenergien auch noch die Lebensgrundlage zu entziehen.
Um ein Auto eines US-Bürgers betreiben zu können, werden *30 200* Quadratmeter landwirtschaftliche Nutzfläche benötigt.
Um einen Menschen in der 3. Welt zu ernähren, werden ... *800* Quadratmeter landwirtschaftliche Nutzfläche benötigt.
Im Jahr 1982 gab es bereits weltweit knapp eine Million Alkoholautos, einige Millionen Autos werden mit „Gasohol", einem Mischkraftstoff aus Benzin und Alkohol betrieben. Die Zahlen werden in den nächsten Jahren rapide ansteigen, da der Preisvorteil des biologischen Treibstoffes gegenüber dem Mineralöl ständig wächst.

„Wenn die Pläne einer ‚Großen Koalition' von Automobilherstellern, Mineralölgesellschaften und einigen wichtigen Regierungen Wirklichkeit werden – und es besteht leider kaum ein Grund, daran zu zweifeln –, werden wir in wenigen Jahren die Gewißheit haben, wann immer wir in unserem Auto ein paar hundert Kilometer zurückgelegt haben, direkt verantwortlich für den Tod oder lebenslanges Siechtum eines Menschen in einem anderen Teil der Welt gewesen zu sein." (Aus dem Buch: „Treibstoff statt Nahrungsmittel – Wie eine falsche energiepolitische Alternative den Hunger vermehrt", Fred V. Göricke und Monika Reimann, rororo aktuell 5030)
Die in Brasilien im Großversuch bereits praktizierte und weltweit im großen Maßstab geplante Verlagerung auf landwirtschaftliche Nutzpflanzen führt unweigerlich zur Vergrößerung des Hauptproblemes: Welthunger!
Die Bürgerinitiativen sehen es auch als Ihre Aufgabe an, dieser Entwicklung massiv entgegenzuwirken! Sie werden deshalb verstärkt für die Verlagerung des Verkehrsaufkommens vom Auto hin zu den umweltfreundlichen Verkehrsmitteln kämpfen!

Kontakt:
Arbeitskreis Verkehr im BBU
Cheruskerstr. 10, 1000 Berlin 62
Tel.: 030/393 26 58 (Bernd Herzog-Schlagk)

Vorankündigung

Die GRÜNEN im Bundestag planen zusammen mit der WECHSELWIRKUNG und der AGÖF (Arbeitsgemeinschaft ökologischer Forschungsinstitute) einen gemeinsamen Kongreß über Alternativen zur herrschenden Forschungs- und Technologiepolitik, der im Frühjahr in Hessen stattfinden soll. Noch gibt es keine genaueren Informationen, aber Interessenten können näheres über die Redaktion der WECHSELWIRKUNG erfahren.

Leben ohne Müll

Das 1. Treffen zum überregionalen Austausch von Müll- und Recycling-Initiativen (vom 28. bis 30. Oktober '83 in Berlin)

In den letzten Jahren wurden große Anstrengungen unternommen, um der ständig wachsenden Müllmenge „Herr" zu werden. Dabei wurden nicht nur bereits praktizierte Müllverwertungsverfahren (z.B. Müllverbrennung) weiterentwickelt (z.B. Verbesserung der Rauchgasreinigung in Müllverbrennungsanlagen = MVA), sondern es wurden auch neue Möglichkeiten der Abfallverwertung, wie die Pyrolyse oder die Müllsortierung entwickelt.
Allerdings sind die neueren Anlagen in der Regel außerordentlich teuer (Dußlinger Anlage zur Müllsortierung oder der Hertener Prototyp einer MVA mit möglichst weitgehender Rauchgasreinigung), so daß die Müllgebühren bei einem breiteren Einsatz mancherorts auf ein Mehrfaches steigen werden. Es ist nicht zu leugnen, daß auch bei optimalem Betrieb alle Müllbehandlungsanlagen Schadstoffe an die Umwelt abgeben, die besonders bei den heute üblichen *Groß*anlagen eine beträchtliche ökologische Belastung für die nähere (und fernere) Umgebung darstellen.
Entsprechende Vorkehrungen zur Reduzierung der ausgestoßenen Schadstoffmengen führen oft in eine Sackgasse, weil die Umweltprobleme nur verlagert oder auf spätere Zeiten verschoben werden. So wird beispielsweise bei einer Rauchgas-

Michael T. Greven, CDU und CSU in der Regierung / Hella Kastendiek, Zum Verhältnis von SPD und Gewerkschaften / Angelo Bolaffi, Otto Kallscheuer, Die Grünen: Farbenlehre eines politischen Paradoxes / Bodo Zeuner, Aktuelle Anmerkungen zum Postulat der „Basisdemokratie" bei den Grünen/Alternativen / Außerdem: Eberhard Seifert, Die Räte-Kommunistische Tradition von „Ökonomie der Zeit."
Rotbuch Verlag
Postdamer Str. 98 · 1000 Berlin 30

wäsche zwar die Luftbelastung gesenkt, dafür aber die Schadstoffbelastung der Vorfluter erhöht. Bei Deponiebetrieben werden die im Müll befindlichen Schadstoffe zwar nicht sofort in die Umwelt abgegeben, aber über Umsetzungsprozesse innerhalb der Deponie im späteren Verlauf und dann oft unkontrollierbar freigesetzt.

Die bisher entwickelten Verfahren der Müllbehandlung sind zweifelsohne daher nicht zufriedenstellend. Sie reduzieren die Rohstoffverschwendung nicht, nutzen die Wertstoffe im Müll nicht und bieten keinen ausreichenden Umweltschutz.

Es ist klar, daß Bürger/innen, unabhängig von massiven Wirtschaftsinteressen, zu ökologisch und sozial sinnvolleren Ansichten, Forderungen und Vorschlägen kommen. So wurde in Konstanz bereits vor Jahren mit Unterstützung lokaler Umweltschutzgruppen ein Modell der getrennten Sammlung wissenschaftlich getestet. In einigen Städten haben ökologisch orientierte Gruppen eine organische Müllabfuhr mit anschließender Kompostierung gefordert oder sogar eingerichtet, wodurch die Müllmenge beträchtlich gesenkt werden kann. Batterie-, Giftmüll- oder Aluminium-Sammlungen sind weitere Beispiele für alternative Denkansätze; sie wurden fast alle von Bürgerinitiativen initiiert oder sogar gänzlich von diesen durchgeführt. Durch einen Erfahrungsaustausch und einer Kooperation der vielen dezentral gegen den Müll engagierten Personen kann die lokale Müllproblematik vielleicht leichter bewältigt werden.

Dieses Treffen soll eine Möglichkeit für uns sein, mehrere Initiativen kennenzulernen, Ideen und Denkanstöße zu geben und zu erhalten. Für die Aktiven ist es also ein anregender Austausch, und für die bisher passiven, aber interessierten teilnehmenden Personen ist es eine sinnvolle Weiterbildung.

Industrie- und Behördenvertreter sollen während dieser Zeit allenfalls am Rande zu Wort kommen. Ihre Meinungen werden ausreichend auf anderen Tagungen vertreten und sind auch in etlichen Schriften nachlesbar. Auf diesem Treffen stehen Berichte verschiedener Müll- und Recycling-BIs, Vereine und Institute im Vordergrund. Auf diesem Treffen sollen auch unbekannte, schwerfällig verlaufende und unwichtig erscheinende Aktivitäten dargestellt werden. Sie sind oft wichtiger, als allgemein angenommen wird.

Durch die Besprechung der aktuellen ökologisch orientierten Aktivitäten werden die Umweltgefahren, politischen Hindernisse und Erfolge (bzw. Mißerfolge) verschiedener Verfahren und Herangehensweisen aufgezeigt. Darauf aufbauend können Prioritäten der „Müll"-Arbeit gesetzt und gemeinsame Vorgehensweisen entwickelt werden.

Kontakt, Programm und Anmeldung:
Bildungswerk für Demokratie und Umweltschutz e.V.
Kottbusser Damm 79, 1000 Berlin 61
Tel.: 030 – 693 74 51

PCB-Forum am 5. November 1983 in Freiburg

Die teilweise sehr hohen PCB-Rückstandswerte in Muttermilchproben veranlaßten viele Mütter und Väter, sich um die Gesundheit ihrer gestillten Babys zu sorgen. Selbst kleinste Schadstoffmengen können den in der Entwicklung begriffenen kindlichen Organismus in heute noch nicht absehbarer Weise schädigen. Außerdem nimmt jeder Säugling – und das betrifft auch nichtgestillte Kinder – über Nahrung, Atmung und Hautkontakt kontinuierlich weitere PCB-Gaben aus der Umwelt auf, die sich im Körper aufgrund der Langlebigkeit dieser Chemikalie nahezu unbegrenzt ablagern werden. Im Zusammenwirken mit anderen Umweltgiften wie Cadmium, Blei usw. entsteht eine Belastung, die zu schweren körperlichen und geistigen Schädigungen führen kann (die krebserregende Wirkung von PCB wird nicht bestritten). Der PCB-Vergiftungsfall in Japan (Yusho) im Jahr 1968 zeigte drastisch, welch fatale Auswirkungen dieses Gift haben kann: Totgeburten, Fehlgeburten sowie schwergeschädigte Babys waren die Folge. Direkte Vergiftungsauswirkungen waren Chlorakne und Gliederschwellungen, aber auch Leber-, Milz- und Nierenschäden. Während in den folgenden Jahren führende PCB-Hersteller ihre Produktion einstellen mußten (z.B. USA, Japan), wird in der BRD durch die Firma Bayer noch immer PCB hergestellt – obwohl es mittlerweile längst Ersatzstoffe gibt. Der Import von PCB-verseuchten Aalen 1982 zeigt deutlich, daß das Fehlen einer gesetzlichen Höchstgrenze für diesen Schadstoff jederzeit – unkontrolliert – zu Vergiftungsanfällen führen kann. Wenn man bedenkt, daß bei der Herstellung und der Verbrennung von PCB das hochtoxische *Dioxin* als Neben- bzw. Abfallprodukt freigesetzt wird, ist zu fragen, wann Gesetzgeber und Industrie Konsequenzen ziehen werden.

Unsere Gesundheit und die Gesundheit und Zukunft unserer Kinder steht auf dem Spiel. Wir sind nicht bereit, die Untätigkeit der Verantwortlichen tatenlos weiter hinzunehmen!

Wir fordern:

1. Sofortiges Produktions- und Anwendungsverbot von PCB

COUPON

Umweltmagazin ist die Zeitschrift des Bundesverbandes Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) — erscheint alle 2 Monate und ist in guten Buchläden zu erhalten.

O Ich bestelle das aktuelle Heft für DM 4,– plus –,70 DM Versandkosten (in Briefmarken oder V-Scheck)

O Ich abonniere Umweltmagazin ab Heft Nr.____ für DM 24,– pro Jahr (6 Hefte) frei Haus in der BRD.

Name_____

Adresse_____

_____

Datum Unterschrift

2. Umgehende Erfassung und Vernichtung aller PCB-Vorräte
3. Höchstmengenverordnung für PCB-Rückstände in Lebensmitteln

Um diesen Forderungen Nachdruck zu verleihen und die Problematik ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken, werden wir am 5. November 1983 in Freiburg ein PCB-FORUM veranstalten, zu dem Wissenschaftler, Regierungs- und Pressevertreter sowie Betroffene eingeladen sind, die zu dieser Problematik Stellung nehmen werden (Eintrittspreis 5,– DM, Voranmeldungen sind empfehlenswert).

Die Aktion „Muttermilch – ein Menschenrecht" e.V. wird getragen durch die Mitarbeit von Müttern und Vätern in über 40 bundesdeutschen Städten. In regelmäßigen Abständen finden in wechselnden Tagungsorten Wochenendseminare statt, bei denen Erfahrungen ausgetauscht und weitere Arbeiten geplant werden. Die Finanzierung unserer Arbeit erfolgt ausschließlich aus Mitgliedergeldern bzw. Spenden sowie dem Erlös von Basaren o.ä. Verständlicherweise überschreitet die *Finanzierung* des o.g. PCB-FORUMS den üblichen Ausgabenrahmen, so daß wir auf die Unterstützung durch wohlgesonnene Förderer angewiesen sind (Spendenbescheinigung sowie Nennung in PCB-Dokumentation werden auf Wunsch zugesichert).

Spendenkonten: Heidi Knott, Aktion „Muttermilch – ein Menschenrecht" e.V., PSchA Karlsruhe, Kto.-Nr.: 188441-754, Stichwort: PCB-FORUM

Kontakt:
Aktion „Muttermilch – ein Menschenrecht" e.V./Koordinationsstelle
Reichsgrafenstr. 4, 7800 Freiburg

Aufruf – Hören, Sehen, Vergessen ... oder wat?

„KRIEG BEDEUTET FRIEDEN
FREIHEIT IST SKLAVEREI
UNWISSENHEIT IST STÄRKE"
aus: Orwell 1984

Wir stellen ein: VoBo-Inis
Anti-Kabel-Leute
Musikgruppen
Theaterleute
FINANCIERS
Friedensinis
Gewerkschaften, Parteien, Verbände u.ä.

1983 – Das Jahr der (versuchten) Raketenstationierung
1983 – Aber auch das Jahr vor Orwells 1984!!!

Dieses Jahr soll nach dem Willen der Regierenden die „Wende" bringen. Hier in Berlin soll das „Mekka der Telekommunikation" aufgebaut werden. Die Internationale Funkausstellung liefert hierzu digitalisierte Unterhaltungselektronik und ist Anlaß für den offiziellen Startschuß zur Einführung von Bildschirmtext (Btx). Mit einer schönen bunten Medienwelt soll uns der Einstieg in die „Informationsgesellschaft" schmackhaft gemacht werden. Verschwiegen werden die militärische Anwendung der Technik, die anstehende Arbeitsplatzvernichtung, Überwachung, elektronische Heimarbeitsplätze, soziale Isolation und und und.
Die VoBo-Inis, die Anti-Kabel-Inis und der Wissenschaftsladen Berlin rufen deshalb verschärft zur Planung und Vorbereitung einer Informationsveranstaltung für die Zeit vom 29. August bis 4. September auf.

Treffpunkt: Mittwochs 20 Uhr, VoBo-Laden, Motzstraße 65, 1000 Berlin 30
Kontakt: Matthias Heinrich, Müllerstr. 132, 1000 Berlin 65, Tel. 452 39 41

Network Medien- Cooperative

„Wir sind so frei"
Freie Radios aus der BRD stellen sich mit Ausschnitten von ihren Sendungen vor/Ohr. Vom Freien Radio Aachen bis Radio Zebra in Bremen ein Potpourri aus dem wilden Äther. Die Pioniere der neuen deutschen Welle fragen: kann denn senden Sünde sein? Im Begleittext Kontaktadressen der Freundeskreise, aber keine Ortsangaben der Sender.
Herausgegeben und zusammengestellt von der Assoziation Freie Radios, an die auch der Erlös geht
Best.-Nr. 30.310 Preis: 12,80 DM

„African High-Life Vol. I"
Emanuel und Marcus, zwei Cousins aus Brazaville, — der eine lebt in Paris, der andere in Frankfurt — haben uns nach schlechten Erfahrungen mit Kommerz-Hyänen der Musik-Branche den Vorschlag gemacht: wir gehen in beiden Städten mit afrikanischen Freunden ins Studio und machen unsere High-Life-Musik, wie wir sie spielen und lieben. Herausgekommen ist diese authentische Musik-Kassette die wir jetzt gemeinsam hier und in den Heimatländern der Musiker vertreiben. Wir alle hoffen, der Anfang einer langen Reihe. Laßt die Hüften schwingen!
Mit 3-sprachigem Begleit-Text
Best.-Nr. 30.610 Preis: 12,80 DM

Schwarze Musik
Dollar Brand: „Good News From Africa"
Auf der Toncassette 1 1/2 Std. Dollars originelle Fusion aus afrikanischer Volksmusik, islamischen Vokalismen und schwarzen, funkigen Rhythmen.
Im Begleitbuch: Infos, Fotos, Hintergründe
Best. Nr.: 10.605 Preis: 19.80 DM

Toncassetten + Begleitbuch
Weitere 30 Medienpakete:
Kinder (Theater, Lieder...),
Schwarze Musik (Steelbands, Rasta...),
Politische Dokumente (Radio Freies Wendland...),
Bitte Prospekt anfordern!

Ich bestelle:
Best.Nr.: _____ Preis _____
Best.Nr.: _____ Preis _____
Best.Nr.: _____ Preis _____
Versand DM 2.80
als Scheck anbei! DM _____
Ich will Infos über Network: ☐
Name:
Adresse:
Unterschrift:
Network Medien-Cooperative, Hallgartenstr. 69 6 Ffm. 60, 0611/45 17 37

November 11 Convocation 1983

The November 11 Convocation for an educational event in all university campuses of the world has been launched two years ago, mostly in the USA; it has been repeated on a much larger scale last year, when several European universities organized sit-ins, teach-ins ... on the general theme: *„Solutions to the nuclear arms race"*. This year, it will be dominated by two main themes: the freeze campaign; the struggle against the installation of the new NATO missiles in western Europe. All comrades having contacts, working, teaching, doing research in an university campus in Europe should try and form local „November 11 Convocation Committees" to define the most suitable initiatives to be taken in their campus, the people to invite, the initiatives that could follow the Convocation etc.
They should contact as soon as possible

The Union of Concerned Scientists (UCS)
Suite 1101
Dupont Circle Building
1346 Connecticut av. NW
Washington – USA

The Convocation is jointly organized in the USA by the UCS, the Lawyers alliance for nuclear arms control, Physicians for social responsibility, United Campuses to prevent nuclear war.

Das Gründach
52 Grüne Wochen für Berlins graue Häuser

Das „Ökologische Bauen" als Alternative zur herkömmlichen Architektur wird neuerdings von immer mehr Stadtplanern, Architekten und Wohnungspolitikern als eine Chance begriffen, aus unserer heutigen städtischen Malaise herauszukommen. Ein wesentliches Element dieser neuen Baurichtung ist ein massiver und vielgestaltiger Einsatz der Vegetation am und im Umfeld des Baukörpers. Propagiert wird – neben der Hof- und Fassadenbegrünung – neuerdings immer mehr die Dachbegrünung.
Die Stiftung Naturschutz hat sich jetzt dem noch etwas heiklen Problem der Dachbegrünung angenommen.
In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Ökologischer Städtebau – einer lockeren Formation von Architekten, Grün- und Stadtplanern aus Hochschule, Forschungsinstituten, Verwaltung und Planungspraxis – ist im Frühjahr diesen Jahres eine 36-seitige Broschüre erstellt worden, die für ökologisch Interessierte ebenso wie für Bau-, Wohnungs- und Stadtplaner so-

wie Hausbesitzer und Mieter von großem Interesse sein sollte. Wird doch in der Broschüre der Nachweis angetreten, daß eine sinnvolle Verbindung vom Dachraumausbau – seit 2 Jahren massiv von verschiedenen Seiten propagiert – und Dachsanierung mittels einer Dachbegrünung nicht nur ökologisch wünschenswert, sondern auch ausgesprochen ökonomisch ist. In Westdeutschland sind im abgelaufenen Jahr einige Dutzend Gründächer gebaut worden, Beispiele werden vorgestellt. Daß diese Gründächer gerade in Berlin auf eine längere Tradition zurückblicken können, belegt ein Beitrag aus dem Institut für Ökologie. Die Autoren sprechen von ehemals 2000 begrünten Dächern (sog. Holzzementdächern), die weitgehend durch Kriegsfolgen zerstört wurden. Etwa 50 davon sind heute noch – 70 Jahre nach der Herstellung – noch immer dicht.

Der Wert der Broschüre liegt darin, das Thema nun öffentlich gemacht und Entscheidungsgrundlagen geliefert zu haben. Für eine Schutzgebühr von 2 DM ist die Broschüre bei der Stiftung Naturschutz erhältlich.

Kontakt:
Stiftung Naturschutz Berlin
Wilmersdorfer Str. 95, 1000 Berlin 12
Tel.: 030/881 18 31

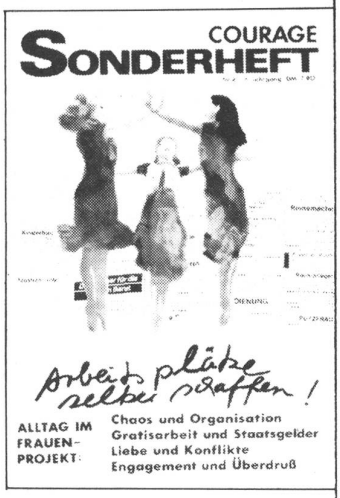
Forschungs- und Bildungsstätte gegründet

In Hardegsen (bei Göttingen) ist die „Forschungs- und Bildungsstätte für allgemeine und angewandte Ökologie e.V." gegründet worden.
Wir sind eine Gruppe von zur Zeit knapp zwanzig Leuten (Biologen, Pädagogen, Lehrern, Landwirten etc.), die sich bisher in unterschiedlichen Arbeitszusammenhängen mit Ökologie befaßt haben (Erwachsenenbildung, Uni, Bürgerinitiativen) und nun obigem Verein zum Durchbruch verhelfen wollen. Beim Interessengegensatz zwischen Ökonomie und Ökologie bleibt wegen der allgegenwärtigen Interessenverflechtung von Politik und Wirtschaft der Umweltschutz meist auf der Strecke. Durch die Verbreitung ökologischer Inhalte wollen wir ein Gegengewicht schaffen und verstärken helfen.
Mit Beginn des zweiten Halbjahres 1983 werden wir die ersten Bildungsveranstaltungen durchführen:
Bildungsurlaub: „Naturschutz im Interessenkonflikt"
6.11.–12.11. am Neusiedler See/Österreich
Wochenendseminare:
12.8.–14.8. Kräuter und Heilpflanzen
20.8.–22.8. Mit Kindern die Natur leben
26.8.–28.8. Biotope – Ökosysteme – Artenschutz am Beispiel des Halbtrockenrasens „Weper" bei Harsen
2.9.–4.9. Ökologie u. „Dritte Welt"
16.9.–18.9. Landschaftsnutzung und -planung
23.9.–25.9. Trinkwasserversorgung
14.10.–16.10. Umweltchemikalien
18.11.–20.11. Ökologie u. Arbeitsplätze
Im Bereich der Forschung stehen zur Zeit faunistische Kartierungen (z.B.: für gutachterliche Stellungnahmen) im Vordergrund.

Nähere Informationen (ausführliches Bildungsprogramm etc.):
Forschungs- und Bildungsstätte für allgemeine und angewandte Ökologie e.V.
Trögener Landstr. 13
3414 Hardegsen-Leisenrode

COURAGE

Sonderheft 8



JA, ich möchte COURAGE näher kennenlernen und bestelle die nächsten drei Ausgaben von COURAGE zunächst im Probe-Abonnement für 10.- DM. Wenn ich nach dem zweiten Heft nicht schriftlich beim Verlag kündige, bin ich mit dem Weiterbezug von COURAGE zum regulären Jahresabopreis von 48.- DM (54.- DM Auslandsabo) einverstanden.

COURAGE
Frauenverlags-GmbH, Bleibtreustr. 48, 1000 Berlin 12

Name/Vorname.....

PLZ/Ort.....

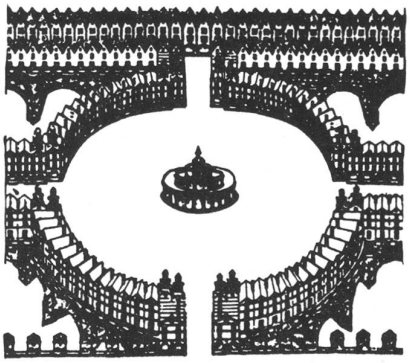
Datum.....

Unterschrift.....

Vertrauensgarantie: Ich weiß, daß ich diese Bestellung innerhalb von zwei Wochen widerrufen kann.

ARCH+

68



VOM HAUSBAU ZUM STADTBAU

BAUEN IM DRITTEN REICH

DIE STUTTGARTER SCHULE ODER DER FALL SCHMITTHENNER

SERIE

VERDRÄNGTE ALTERNATIVEN – 2. SAARLOUIS

ARCH+ - ZEITUNG

ARCHITEKTUR AKTUELL

Das neue Heft jetzt im Buchhandel.
ARCH+ - mehr als nur Architektur.
Einzelheft 10 DM, Jahresabo 14 DM
Bestellungen, Probeheft und Gesamtprospekt bei: KLENKES Druck und Verlag, Oranienstr. 9, 51 Aachen.